

Halefche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1912. Nr. 297.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wesungsbereich für Halle und Querfurt 2.50 M., durch die Postbezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Verlags-Verlag: Halle'scher Verlag (Hilf. Verlagsanstalt), 21. Unterhaltungsbild (Sonntagsblatt), Lando. Württemberg.

Zweite Ausgabe

Abgabegebühren für die halbesche Solonelle oder deren Raum für Halle u. den Querfurt 20 Wg., außerhalb 30 Wg. — Reflektoren an Schluß des redaktionellen Teils die Zeit 100 Wg. Eingangsannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 155 u. 158; Redaktionstelefon 1272. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Donnerstag, 27. Juni 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt Kurirtel Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Die sozialdemokratische Agitation unter den Hausangestellten.

Seit einigen Jahren beschäftigt sich die Sozialdemokratie in bemerkenswerter Weise auch mit der Dienstbotenfrage. Nicht, daß sie die Abhilfe hätte, auch ihrerseits zur Lösung der in diesem Problem enthaltenen Fragen beizutragen. Mit derartigen Dingen beschäftigt sich die Partei des Umsturzes überhaupt nicht. Für sie erledigt sich die Dienstbotenfrage mit dem Augenblick, wo die Genossen, auf dem Wege des Umsturzes, zur Herrschaft gelangt sind und die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung beseitigt haben. Dann wird es, so behaupten sie, überhaupt keine Dienstboten mehr geben, denn dann wird ja die Wirtschaftsweise, die heute die Institution der Dienstbotenshaltung bedingt, beseitigt sein und die gesamte Lebenshaltung faktoriert und nach den Vorschriften der sozialistischen Staatsleitung geregelt werden.

Daß die rote Internationale in neuerer Zeit ernstlich befreit ist, die Ideen der Sozialdemokratie in verstärkter Weise den weiblichen häuslichen Angestellten näherzubringen, vermittelst anbauender umfassender Vertiefung von Flugzetteln und mündlicher Propaganda des „Rassensbewusstseins“, d. h. den Kassenbuch der Dienenden gegen die Herrschaft zu erwecken und zu führen, und durch eine über das ganze Reich ausgebreitete gewerkschaftliche Dienstboten-Organisation auch die Kreise der Abhängigen der Partei dienstbar zu machen, hat seinen besonderen Grund. Die Einrichtung der Dienstbotenshaltung ist nämlich in ihrer gegenwärtigen Gestaltung dem Umsturzfreuden der sozialdemokratischen Ideen hinderlich.

Die Führer der Umsturzpartei haben erkennen müssen, daß der größte Teil derjenigen Arbeiterfrauen, die vor ihrer Verheiratung Dienstmädchen waren, im Gegensatz zu denen, die sich als Fabrik- oder Bodenmädchen ihren Lebensunterhalt verdienen, der sozialdemokratischen Propaganda weniger zugänglich sind, und daß sie mit dieser ablenkenden Haltung vielfach auch die politische Zustimmung ihrer Männer beeinflussen. Die geregelte Dienstbotenshaltung, die eine solche Arbeiterfrau infolge ihrer während ihrer Dienstzeit gesammelten Erfahrungen ihrem Mann zu bieten vermag und die diesen veranlaßt, seine freie Zeit mehr in Kreisen seiner Familie zuzubringen und weniger in Kreisen zu liegen, mag dabei viel mitwirken.

Wie dem auch sei, tatsächlich empfiehlt die Sozialdemokratie das Bedürfnis, mit ihrer Agitation einzusetzen und durch eine allgemein verbreitete gewerkschaftliche Organisation der Dienstboten diese in ihren Kampfzügen zu ziehen. Als Mittel zu diesem Zweck dient die Verheiratung, und zwar ist die sozialdemokratische Agitation in erster Linie in der Richtung ein, daß sie die Hausangestellten bezüglich ihrer Arbeitszeit unzufrieden zu machen sucht. Ein besonderes Programm soll das Dienstmädchen leiten, in die sozialdemokratische Organisation einzutreten, ein Programm, über dessen Umführbarkeit von vornherein kein Zweifel besteht. Wenigstens wird wohl die sozialdemokratische Forderung, daß jedes Dienstmädchen, außer dem dienstfreien Sonntag und einem ebenfalls halben Tag in der Woche, bei einer einschließlichen der Ruhepausen auf zwölf Stunden setzbarer Arbeitszeit an Wochentagen täglich vier dienstfreie Stunden vor 8 Uhr abends zuerkannt bekommen soll, nicht nur jede Hausfrau, sondern selbst jedes Mädchen beiseite, das von den Aufgaben einer Hauswirtschaft einen Begriff hat. Aber wenn auch solche Normen für eine praktische Durchführung völlig unbrauchbar sind, so bleiben sie doch als Agitationsmittel der sozialdemokratischen Verheerung sicherlich nicht ohne Wirkung, und die Forderung einer derartigen Beschränkung der Arbeitszeit wird manchen Dienstmädchen in das sozialdemokratische Lager hineinziehen.

Daß es der Sozialdemokratie nicht darum zu tun ist, den weiblichen häuslichen Angestellten wirklich günstiger Arbeits- und Lohnbedingungen durchzusetzen, geht schon aus den oben angeführten Urteilen jener beabsichtigten erneuten lebhaften Agitation hervor. Tatsächlich regeln sich auch diese Bedingungen beim heutigen Mangel an wirklich tüchtigen Dienstepersonal ganz von selbst. Dennoch aber wird es nötig sein, die Dienstmädchen über den wirklichen Zweck der sozialdemokratischen Propaganda aufzuklären und ihnen insbesondere darüber die Augen zu öffnen, daß die sogenannte Abhilfe bei der geplanten gewerkschaftlichen Dienstboten-Organisation nicht etwa die Beseitigung der Arbeitsbedingungen der häuslichen Angestellten ist, die ihnen sozialdemokratische Agitatoren sicherlich nicht verschaffen können, sondern, daß es sich nur darum handelt, auf die Dienstboten in den Kampfzügen sozialdemokratischer Weltanschauung zu ziehen und auch sie mit ihrer gewerkschaftlichen Organisation der Umsturzpartei dienstbar zu machen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Bemerkenswerte Erfolge der Truppen Saïd Ibrahim? Die römische „Agenzia Stefani“ meldet aus Massawa vom 21. cr.: Die türkische Garnison der Fatschininsel, die aus über 800 Mann bestand, ist von den Truppen Saïd

Ibrahim, die auf 11 kriegsbereit ausgerüsteten arabischen Segelschiffen dorthin geschickt waren, gefangen genommen worden. Die Garnison leistete nur geringen Widerstand. Auf dem Festlande haben während der letzten Wochen mehrere Zusammenstöße stattgefunden, die sämtlich günstig für Saïd Ibrahim waren. Soliman Pascha, der sich eingeschlossen in Gebha befindet, versucht auszureichen, wurde aber nach kurzem Kampfe, in dem er über 200 Mann verlor, gezwungen, sich von neuem in der kleinen Festung einzuschließen, wo er, nur mit dem Notwendigsten an Lebensmitteln versehen, belagert wird. Auch Kufunda ist von den Truppen Saïd Ibrahim belagert, Bahcia und Gabeida droht die Belagerung. Die Zahl der Anhänger des Scheich wächst mit jedem Tage. Aus einer der südlichen Stämme Aman Jahas, der Stamm Hased, der mehrere tausend Gewehre zählt, ist von Aman Jahia zu Saïd Ibrahim übergegangen und befindet sich gegenwärtig in Garaba. Diese Tatsache ist sehr wichtig, weil der Abfall der Leute von Aman Jahia auch die Lage in Sana, der Hauptstadt des Jemen, schwierig macht. Aber türkische Bewegungen gegen den Scheich liegen keine Nachrichten vor, im Gegenteil, die Nachrichten über Anfälle von Kamelen, die die Türken vornehmen sollten, werden aus guter Quelle in Abrede gestellt.

Eine Unterredung mit dem türkischen Kriegsminister.

In einer Unterredung mit dem Korrespondenten der Wiener „Neuen Freien Presse“ in Konstantinopel äußerte sich der türkische Kriegsminister, Mahmud Scheffet Pascha, über die Meuterei in Albanien und über die Friedensfrage. Der Minister sagte u. a.: Zu gehen haben in Albanien zwölf Offiziere und 71 Mann gemuttert. Die Offiziere haben offenbar unter dem Einfluß der nordalbanienschen Propaganda die Soldaten durch die Behauptung verführt, daß die Regierung die europäische Türkei an eine fremde Macht verkauft habe. Das Gerücht über die Meuterei bei der Dardanellenstraße bezeichnet der Kriegsminister als vollständig unbegründet. Der Gedanke des „Ramin“, die von den Italienern besetzten Ästinenore von Tripolis und der Grenaia für die Italiener zu überlassen, sei eine Privatmeinung dieses Mannes. Die türkische Regierung könne die Souveränität von Tripolis niemals preisgeben, weil dies eine Revolution hervorrufen würde, die für den Frieden Europas noch schrecklichere Folgen hätte als der bisherige Krieg.

Die fahnenflüchtigen Albaner.

Nach den letzten Meldungen aus Monastir soll die Zahl der fahnenflüchtigen albanischen Soldaten zweihundert bis dreihundert sein. Die Kommandeure der besten türkischen Offiziere sind der albanische Hauptmann Tajar Bek, die Detachements, die angeblich einige Maßstabgewichte in ihrem Besitz haben, sollen sich im Gebirgsgebiete bei Demirhisar, etwa 30 Kilometer nördlich von Kosa, befinden. Hauptmann Tajar Bek hat ein Schreiben an den Kommandanten von Monastir hinterlassen, in welchem er erklärt, die Bewegung sei nicht gegen das Vaterland, sondern gegen die Herrschaft des jungtürkischen Komitès gerichtet. Zwei Bataillone sind zur Beobachtung der Detachements, mit denen die Altkürten sympathisieren, abgegangen. Südlich von Sulari haben am 23. Juni zwischen Regierungstruppen und Maßstabern Zusammenstöße stattgefunden, wobei es auf beiden Seiten einige Tote und Verwundete gab.

Marokko.

Die Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien.

Das Meuterei-Bureau erzählt zu den Marokko-Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien weiter das Folgende: Was die Stellung des Sultans in der spanischen Zone betrifft, so ist man übereingekommen, daß ein Mann eingesetzt werden soll, der den Sultan in der spanischen Zone vertreten wird. Einzelheiten, wie der Modus der Ernennung des Sultans und seines Nachfolgers, sind noch nicht erledigt. Fragen von allgemeiner rechtlicher Bedeutung, wie die Bestimmungen über die Bergwerke, sind in den Einzelheiten noch nicht ausgearbeitet; ebenso fehlt es noch an Bestimmungen über die Anleihen, die der Sultan aufgenommen hat. Gegenwärtig befaßt sich die Verhandlung mit der Frage der Internationalisierung von Tanger. Es ist eine Konzessionsverfassung ins Auge gefaßt, in der einerseits die verschiedenen Mächte und andererseits die Stadt Tanger vertreten sein sollen.

Der spanische Minister des Innern, Garcia Prieto, erklärte mehreren Berichterstattern, daß von der Neuordnung der Dinge auch die künftige Stellung Tetuans abhängt, da diese Stadt notwendiger Weise dasselbe Regime erhalten müsse wie Tanger.

Ein Gefecht des Generals Dalbiez.

Aus Fez vom 25. Juni gemeldet: General Dalbiez hatte am 23. d. Mts. ein sehr lebhaftes Gefecht bei Niba mit den Beni Uthir und den Sibirabo, die zurückgeworfen wurden. Auf Seiten der Franzosen wurden drei eingeborene Soldaten getötet und 13 Mann verwundet.

Wahrscheinlich wird General Gouraud in den ersten Julitagen in Fez eintreffen. Einige feindliche Abteilungen haben ihre Unterwerfung angeboten.

Deutsches Reich.

* **Ergenreiche Folgen der Reichsfinanzreform.** Die Behauptung unserer linksliberalen Presse, daß an dem 1/4-Milliarden-Ueberschuß des Reichshaushalts im Jahre 1911 die Reichsfinanzreform von 1909 keinen Anteil habe, ist an sich nicht ganz richtig, denn z. B. an dem Mehrertrage der Brauntintesteuer ist die 1909 eingeführte Erhöhung der Steuererläge gleichfalls beteiligt. Noch unrichtiger aber ist es, wenn aus dem Umfange, daß die Ertragsüberschüsse zum meist nicht auf Rechnung der Reichsfinanzreform kommen, gegen diese selbst Kapital geschlagen werden soll. Die Höhe der Reichsfinanzreform von 1909 war doch nicht der Ueberschuß über die tatsächlichen Aufwände zu liefern, sondern die Aufstellung eines Reichshaushalts zu ermöglichen, bei dem Einnahmen und Ausgaben endlich wieder im Gleichgewicht ständen. Dies Ziel ist bekanntlich schon für das Jahr 1911 in der Hauptfache erreicht worden. Die Folge dieser allein schon durch die Reichsfinanzreform herbeigeführten Verbesserung der Reichsfinanz ist die, daß der Ueberschuß des Jahres 1911 nicht in früheren Jahren zur Abführung gestundeter Passivschulden oder zum Ausgleich für über den Normallohn erhobene Beträge dieser Art Verwendung finden muß, sondern zur freien Verfügung verbleibt. Wenn daher aus der Ueberschuß von 1911 indirekt nur zu einem kleinen Teile auf Rechnung der Reichsfinanzreform kommt, so ist es doch dieser allein zu danken, wenn aus diesem Ueberschuß ein Teil der Mittel zur Deckung der Kosten der diesjährigen Reichsfinanzreform entnommen werden kann. Weit davon entfernt, den Wert der Reichsfinanzreform für die Finanzen des Reiches zu vermindern, läßt die Ausbarmachung dieses Ueberschusses deren Wert erst recht im hellen Lichte erscheinen.

* **Ein Kaisertelegramm vom Bord der „Aionia“.** Der Kaiser landete am 25. Juni von Bord der „Aionia“ an der König Christian von Dänemark ein Funkentelegramm, das folgenden Wortlaut hat: „Ich bin an Bord der „Aionia“ und beziehe mich auf die Gesandtschaft zu finden zu der vorläufigen Festung der dänischen Küsten. Das Schiff bedeutet einen ganz neuen Abschnitt im Schiffbau, der Bewunderung verdient. Die dänischen Ingenieure können sich mit Recht den Ruhm zuschreiben, den ersten praktisch gelungenen Schritt auf neuer Bahn getan zu haben als Verweiser für alle.“

* **König Christian antwortete auf das Telegramm folgendermaßen:** Eure Majestät werden gebeten, meinen herzlichsten Dank für die anerkennenden Worte entgegenzunehmen, die Eure Majestät anlässlich des Besuchs auf der „Aionia“ mir sandten, was ich mit Freuden der Schiffverleiher mitteile.

* **Ordensverleihungen.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalleutnant Ernst B a c m e i e r, Departementdirektor für Kriegsmaterial, ist der Stern zum Meist-Älteren zweiter Klasse mit Ehrenkranz, dem Generalmajor Franz W a n d e l, Departementdirektor für Kriegsmaterial, und dem Wirklichen Geheimen Kriegsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse Dr. Hugo W u b e l, Abteilungschef im Kriegsmaterialministerium, der Stern zum Königlich Kronenorden zweiter Klasse dem Obersten mit dem Range als Brigadefeldkommandeur Bruno S c h m i e d e r e, Chef des Stabes der Generalkommandeure des Militärvertrages, und dem Wirklichen Geheimen Kriegsrat des Ruffen in Stettin, Königlich sächsischen Generalmajor, Geheimen Kommerzienrat Rudolf A b e l der Königlich Kronenorden zweiter Klasse verliehen worden.

* **Ein französisches Planierteuerungsamt.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: Die „Reit Republik“ hat ihren Lesern zu erzählen gewußt, Deutschland und habe Schweden seine Hilfe gegen Rußland angeboten, die von Schweden jedoch stolz abgelehnt worden sei. Wir würden von der unglücklichen bunnigen Behauptung, die sich angeblich auf Mittelnungen Schwedens an die Mächte des Dreierbundes stützt, überhaupt keine Kenntnis nehmen, wenn nicht das Meuterei-Bureau und Huns hinterher das Bureau Savas sich bereit hätten, sie in die Hände weiter zu legen. Für vernünftige Menschen erbricht sich wohl jedes weitere Eingehen auf das Planierteuerungsamt des Reiches.

* **Die Abstammung der Bismarckpläne** ist jetzt auf Anordnung des Ministers des Innern für Bremen durch amtliche Polizeiverordnungen der Oberpräsidenten erfolgt. Danach ist Bismarck und nach Bismarck umherziehenden Personen das Zurückgehen auf Bismarck in Gorden, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen verboten. Als Sordie gilt eine Vereinigung mehrerer Familien oder eine Vereinigung einzelner Personen mit einer Familie, zu der sie nicht gehören, es sei denn, daß es sich um Personen handelt, deren Witzführung durch Bremen in einem Wandergeheimnis ausdrücklich erlaubt ist. Auf Wiederhandlungen sollen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden. Die Bestimmungen der übrigen Bundesstaaten bedinglichen Verordnungen gleichen Inhalts zu erlassen. Damit wird ein einheitliches Vorgehen gegen das Bismarcknennungen für das ganze Reichsgebiet gesichert.

Kurorte und Reisen.

— Gohre. Das Burghotel mit seiner herrlich gelegenen Dependence, schon seit Jahren eines der beliebtesten Familienhotels, mit seiner ganz besonders hervorragenden guten Verpflegung ist durch den Umbau in eine elegante und eines ca. 30 Personen fassenden Saals in die eine großen Komfort bereichert worden, und dürfte vielen alten Bekannten von Gohre sowie auch allen, die eine erfrischende Sommerfrische suchen, vorzüglichen Aufschluß bieten.

— Homburg nach Wien. Wie in den vergangenen Jahren wird die Schiffs-Einsatzverwaltung wieder Sommerzüge von Leipzig und Dresden nach Wien über Leipzig mit Aufschluß nach Budapest abfahren und zwar 1. am 11. Juli auf Leipzig-Dresdener Bahnhof 2.14 nach Wien. Die Ankunft in Wien Nordbahnhof erfolgt am 12. Juli vorm. 6 Uhr. 2. am 13. Juli auf Dresden-Hbf. 9.07 Uhr nach Wien, in Wien Nordbahnhof am 14. Juli vorm. 9.04. 3. am 15. August auf Leipzig-Dresdener Hbf. 3.15 nach Wien, in Wien am 16. August vorm. 6 Uhr. Die Weiterfahrt nach Wien nach Budapest hat mit Fahrplankombinationen einen zu erwartenden. Die Fahrkarten gelten zwei Monate. Die Fahrkartenpreise nach Wien betragen von Leipzig 2. Klasse 51.80 M., 3. Klasse 32.70 M., nach Budapest von Leipzig 2. Klasse 87.80 M., 3. Klasse 49.20 M. Alles Nähere hierüber, wie über die sonstigen Bestimmungen ist aus der jetzt erschienenen Reiseübersicht zu erfahren, welche bei den größeren Reisebüros, sowie bei den Ausgabestellen für die Eisenbahnfahrkarten in Leipzig, Kärntnerstraße 17, abgehoben wird. Wenn die Zustellung der Post erfolgen soll, ist eine 3-Pfennigmarke der Bezahlung beizufügen.

Letzte Telegramme.

Die Fahrverbindungen in Ostpreußen. Königsberg (Kr.), 27. Juni. Als Grundmotiv zur würdigen Begehung der 1913 stattfindenden ostpreussischen Fahrverbindungen der Freiheitskriege haben die städtischen Kollegien 45 000 M. bewilligt.

Folgenreicher Explosion an Bord eines französischen Kreuzers.

Toulon, 27. Juni. Während der Schießübungen bei Salin d'Orvres ereignete sich an Bord des Kreuzers „Julius Willehel“ eine Explosion in dem Geschützraum des Schiffes, die durch Entzündung eines Geschosses, das in das Geschütz eingeführt werden sollte, verursacht wurde. 20 Mann wurden verwundet, fünf davon schwer, von denen einer bereits gestorben ist.

Der Wädertreib in Toulon.

Toulon, 27. Juni. Der Streif der Wäder ist durch ein Uebereinkommen zwischen den Gemeindeverwaltungen und den Wädertreibern beendet worden.

Wieder ein wildgewordenes Stimmrechtsweib.

London, 27. Juni. Als das Königsbad auf seiner Fahrt durch Südames die Kathedrale in Llandoff besichtigen wollte, durchdrang eine Frauenstimmrechtlerin die Absperrung und beschimpfte den Minister Westminster. Die wildgewordene Dame rief, Kabinetsmitglieder dürften keinen Anspruch in die Wohnung unternehmen, während Frauen im Gefängnis schmachteten. Bei ihrer Festnahme gab die Stimmrechtlerin an, aus London überbringt zu sein und Ellen Craig zu heißen.

Zum Wahlskampf in der Union.

Baltimore, 26. Juni. Auf Antrag Bruns hat das Resolutionskomitee beschlossen, die Aufstellung eines Parteiprogramms bis nach der Konvention des Kandidaten der Partei für die Präsidentschaft zu verschieben.

Börsen- und Handelsteil.

Valaische Wänerchaft.

Am 26. Juni 1912 fand im Hotel zur „Stadt Hamburg“ in Gollu a. S. eine außerordentliche Generenversammlung der Valaischen Wänerchaft in Gollu statt. Die Versammlung, an der sich 100 Mitglieder beteiligten, behandelte die Angelegenheiten der Wänerchaft, welche 3500 Stimm (Gesamtzahl 6000 Stimm) vertreten. Die gestellten Anträge wurden von den Vorstehern der Wänerchaft, Herrn Gsch. Kommerzienrat Dr. S. Schmitt, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Justizrat A. Herzfeld und Herrn Generaldirektor Zell eingehend begründet. An der Debatte beteiligten sich mehrere Generen. Sämtliche Anträge der Verwaltung wurden einstimmig von der Versammlung angenommen. Da die Generenversammlung die Verwaltung der Wänerchaft übernahm, wurde der Beschluss gefasst, die Wänerchaft in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. Die Wänerchaft wurde der Beschluss am 28. Juni 1911 auf Einziehung einer Zusage in Höhe von 350 Mark je Aktie aufgegeben.

Ueber die Lage des Holzgudermarktes

mährend der Woche vom 18. bis 24. Juni cr. wird der Berliner Wertpapier- u. a. aus Magdeburg berichtet: Die Kaufkraft der Affinerien für geheizte Zunder hat bis einschließlich Sonntag eine verhältnismäßig gute Zeit fröhlich in die Stimmung gebracht. In Nachhergungnissen kamen nur einige Partien an den Markt, die von den Affinerien zu 25 Pfg. die 50 Kilogr. unter vornehmigen Preisen aufgenommen wurden. Die Preisfeststellung von Sonntag lautete für Kornzuder 88 Pfg., 12 1/2 M. Kengzuder 75 Pfg., Rend. 10,20-10,40 M., ohne End die 30 Kilogr. ab Stationen. Der heftige amtliche Preistagsbericht hat die Nachfrage mit 283 000 Ztr. (bisherlich Zunder aus erster Hand) an; sonst meldeten Hamburg 81 000 Ztr. (Zunder aus erster und zweiter Hand), Braunschweig 63 000, Halle a. S. 2900, Preusslau 112 000 und Zanzig 50 000 Ztr. Affinen in den: Der Markt bietet herrliche, sehr ruhige, anhaltende, geschäftlos, der Zundermarkt ist in der Folgezeit wieder ein wenig aufzuläufende Richtung. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig. Die 11 1/2-lb-Gote lautete: Juni 11,60 M. Gd., 11,65 Mart Br., Juli 11,60 M. Gd., 11,65 M. Br., August 11,72 1/2 M. Gd., 11,75 M. Br., September 11,82 1/2 M. Gd., 11,87 1/2 M. Br., Oktober 11,85 M. Gd., 11,90 M. Br., November 11,90 M. Gd., 11,95 M. Br., Dezember 11,95 M. Gd., 12,00 M. Br., Januar-März 10 M. Gd., 10,20 M. Br., März 10,05 M. Gd., 10,25 M. Br., April 10,10 M. Gd., 10,30 M. Br., Mai 10,15 M. Gd., 10,35 M. Br., Juni 10,20 M. Gd., 10,40 M. Br., Juli 10,25 M. Gd., 10,45 M. Br., August 10,30 M. Gd., 10,50 M. Br., September 10,35 M. Gd., 10,55 M. Br., Oktober 10,40 M. Gd., 10,60 M. Br., November 10,45 M. Gd., 10,65 M. Br., Dezember 10,50 M. Gd., 10,70 M. Br., Januar-März 10,55 M. Gd., 10,75 M. Br., April 10,60 M. Gd., 10,80 M. Br., Mai 10,65 M. Gd., 10,85 M. Br., Juni 10,70 M. Gd., 10,90 M. Br., Juli 10,75 M. Gd., 10,95 M. Br., August 10,80 M. Gd., 11,00 M. Br., September 10,85 M. Gd., 11,05 M. Br., Oktober 10,90 M. Gd., 11,10 M. Br., November 10,95 M. Gd., 11,15 M. Br., Dezember 11,00 M. Gd., 11,20 M. Br., Januar-März 11,05 M. Gd., 11,25 M. Br., April 11,10 M. Gd., 11,30 M. Br., Mai 11,15 M. Gd., 11,35 M. Br., Juni 11,20 M. Gd., 11,40 M. Br., Juli 11,25 M. Gd., 11,45 M. Br., August 11,30 M. Gd., 11,50 M. Br., September 11,35 M. Gd., 11,55 M. Br., Oktober 11,40 M. Gd., 11,60 M. Br., November 11,45 M. Gd., 11,65 M. Br., Dezember 11,50 M. Gd., 11,70 M. Br., Januar-März 11,55 M. Gd., 11,75 M. Br., April 11,60 M. Gd., 11,80 M. Br., Mai 11,65 M. Gd., 11,85 M. Br., Juni 11,70 M. Gd., 11,90 M. Br., Juli 11,75 M. Gd., 12,00 M. Br., August 11,80 M. Gd., 12,10 M. Br., September 11,85 M. Gd., 12,20 M. Br., Oktober 11,90 M. Gd., 12,30 M. Br., November 11,95 M. Gd., 12,40 M. Br., Dezember 12,00 M. Gd., 12,50 M. Br., Januar-März 12,05 M. Gd., 12,60 M. Br., April 12,10 M. Gd., 12,70 M. Br., Mai 12,15 M. Gd., 12,80 M. Br., Juni 12,20 M. Gd., 12,90 M. Br., Juli 12,25 M. Gd., 13,00 M. Br., August 12,30 M. Gd., 13,10 M. Br., September 12,35 M. Gd., 13,20 M. Br., Oktober 12,40 M. Gd., 13,30 M. Br., November 12,45 M. Gd., 13,40 M. Br., Dezember 12,50 M. Gd., 13,50 M. Br., Januar-März 12,55 M. Gd., 13,60 M. Br., April 12,60 M. Gd., 13,70 M. Br., Mai 12,65 M. Gd., 13,80 M. Br., Juni 12,70 M. Gd., 13,90 M. Br., Juli 12,75 M. Gd., 14,00 M. Br., August 12,80 M. Gd., 14,10 M. Br., September 12,85 M. Gd., 14,20 M. Br., Oktober 12,90 M. Gd., 14,30 M. Br., November 12,95 M. Gd., 14,40 M. Br., Dezember 13,00 M. Gd., 14,50 M. Br., Januar-März 13,05 M. Gd., 14,60 M. Br., April 13,10 M. Gd., 14,70 M. Br., Mai 13,15 M. Gd., 14,80 M. Br., Juni 13,20 M. Gd., 14,90 M. Br., Juli 13,25 M. Gd., 15,00 M. Br., August 13,30 M. Gd., 15,10 M. Br., September 13,35 M. Gd., 15,20 M. Br., Oktober 13,40 M. Gd., 15,30 M. Br., November 13,45 M. Gd., 15,40 M. Br., Dezember 13,50 M. Gd., 15,50 M. Br., Januar-März 13,55 M. Gd., 15,60 M. Br., April 13,60 M. Gd., 15,70 M. Br., Mai 13,65 M. Gd., 15,80 M. Br., Juni 13,70 M. Gd., 15,90 M. Br., Juli 13,75 M. Gd., 16,00 M. Br., August 13,80 M. Gd., 16,10 M. Br., September 13,85 M. Gd., 16,20 M. Br., Oktober 13,90 M. Gd., 16,30 M. Br., November 13,95 M. Gd., 16,40 M. Br., Dezember 14,00 M. Gd., 16,50 M. Br., Januar-März 14,05 M. Gd., 16,60 M. Br., April 14,10 M. Gd., 16,70 M. Br., Mai 14,15 M. Gd., 16,80 M. Br., Juni 14,20 M. Gd., 16,90 M. Br., Juli 14,25 M. Gd., 17,00 M. Br., August 14,30 M. Gd., 17,10 M. Br., September 14,35 M. Gd., 17,20 M. Br., Oktober 14,40 M. Gd., 17,30 M. Br., November 14,45 M. Gd., 17,40 M. Br., Dezember 14,50 M. Gd., 17,50 M. Br., Januar-März 14,55 M. Gd., 17,60 M. Br., April 14,60 M. Gd., 17,70 M. Br., Mai 14,65 M. Gd., 17,80 M. Br., Juni 14,70 M. Gd., 17,90 M. Br., Juli 14,75 M. Gd., 18,00 M. Br., August 14,80 M. Gd., 18,10 M. Br., September 14,85 M. Gd., 18,20 M. Br., Oktober 14,90 M. Gd., 18,30 M. Br., November 14,95 M. Gd., 18,40 M. Br., Dezember 15,00 M. Gd., 18,50 M. Br., Januar-März 15,05 M. Gd., 18,60 M. Br., April 15,10 M. Gd., 18,70 M. Br., Mai 15,15 M. Gd., 18,80 M. Br., Juni 15,20 M. Gd., 18,90 M. Br., Juli 15,25 M. Gd., 19,00 M. Br., August 15,30 M. Gd., 19,10 M. Br., September 15,35 M. Gd., 19,20 M. Br., Oktober 15,40 M. Gd., 19,30 M. Br., November 15,45 M. Gd., 19,40 M. Br., Dezember 15,50 M. Gd., 19,50 M. Br., Januar-März 15,55 M. Gd., 19,60 M. Br., April 15,60 M. Gd., 19,70 M. Br., Mai 15,65 M. Gd., 19,80 M. Br., Juni 15,70 M. Gd., 19,90 M. Br., Juli 15,75 M. Gd., 20,00 M. Br., August 15,80 M. Gd., 20,10 M. Br., September 15,85 M. Gd., 20,20 M. Br., Oktober 15,90 M. Gd., 20,30 M. Br., November 15,95 M. Gd., 20,40 M. Br., Dezember 16,00 M. Gd., 20,50 M. Br., Januar-März 16,05 M. Gd., 20,60 M. Br., April 16,10 M. Gd., 20,70 M. Br., Mai 16,15 M. Gd., 20,80 M. Br., Juni 16,20 M. Gd., 20,90 M. Br., Juli 16,25 M. Gd., 21,00 M. Br., August 16,30 M. Gd., 21,10 M. Br., September 16,35 M. Gd., 21,20 M. Br., Oktober 16,40 M. Gd., 21,30 M. Br., November 16,45 M. Gd., 21,40 M. Br., Dezember 16,50 M. Gd., 21,50 M. Br., Januar-März 16,55 M. Gd., 21,60 M. Br., April 16,60 M. Gd., 21,70 M. Br., Mai 16,65 M. Gd., 21,80 M. Br., Juni 16,70 M. Gd., 21,90 M. Br., Juli 16,75 M. Gd., 22,00 M. Br., August 16,80 M. Gd., 22,10 M. Br., September 16,85 M. Gd., 22,20 M. Br., Oktober 16,90 M. Gd., 22,30 M. Br., November 16,95 M. Gd., 22,40 M. Br., Dezember 17,00 M. Gd., 22,50 M. Br., Januar-März 17,05 M. Gd., 22,60 M. Br., April 17,10 M. Gd., 22,70 M. Br., Mai 17,15 M. Gd., 22,80 M. Br., Juni 17,20 M. Gd., 22,90 M. Br., Juli 17,25 M. Gd., 23,00 M. Br., August 17,30 M. Gd., 23,10 M. Br., September 17,35 M. Gd., 23,20 M. Br., Oktober 17,40 M. Gd., 23,30 M. Br., November 17,45 M. Gd., 23,40 M. Br., Dezember 17,50 M. Gd., 23,50 M. Br., Januar-März 17,55 M. Gd., 23,60 M. Br., April 17,60 M. Gd., 23,70 M. Br., Mai 17,65 M. Gd., 23,80 M. Br., Juni 17,70 M. Gd., 23,90 M. Br., Juli 17,75 M. Gd., 24,00 M. Br., August 17,80 M. Gd., 24,10 M. Br., September 17,85 M. Gd., 24,20 M. Br., Oktober 17,90 M. Gd., 24,30 M. Br., November 17,95 M. Gd., 24,40 M. Br., Dezember 18,00 M. Gd., 24,50 M. Br., Januar-März 18,05 M. Gd., 24,60 M. Br., April 18,10 M. Gd., 24,70 M. Br., Mai 18,15 M. Gd., 24,80 M. Br., Juni 18,20 M. Gd., 24,90 M. Br., Juli 18,25 M. Gd., 25,00 M. Br., August 18,30 M. Gd., 25,10 M. Br., September 18,35 M. Gd., 25,20 M. Br., Oktober 18,40 M. Gd., 25,30 M. Br., November 18,45 M. Gd., 25,40 M. Br., Dezember 18,50 M. Gd., 25,50 M. Br., Januar-März 18,55 M. Gd., 25,60 M. Br., April 18,60 M. Gd., 25,70 M. Br., Mai 18,65 M. Gd., 25,80 M. Br., Juni 18,70 M. Gd., 25,90 M. Br., Juli 18,75 M. Gd., 26,00 M. Br., August 18,80 M. Gd., 26,10 M. Br., September 18,85 M. Gd., 26,20 M. Br., Oktober 18,90 M. Gd., 26,30 M. Br., November 18,95 M. Gd., 26,40 M. Br., Dezember 19,00 M. Gd., 26,50 M. Br., Januar-März 19,05 M. Gd., 26,60 M. Br., April 19,10 M. Gd., 26,70 M. Br., Mai 19,15 M. Gd., 26,80 M. Br., Juni 19,20 M. Gd., 26,90 M. Br., Juli 19,25 M. Gd., 27,00 M. Br., August 19,30 M. Gd., 27,10 M. Br., September 19,35 M. Gd., 27,20 M. Br., Oktober 19,40 M. Gd., 27,30 M. Br., November 19,45 M. Gd., 27,40 M. Br., Dezember 19,50 M. Gd., 27,50 M. Br., Januar-März 19,55 M. Gd., 27,60 M. Br., April 19,60 M. Gd., 27,70 M. Br., Mai 19,65 M. Gd., 27,80 M. Br., Juni 19,70 M. Gd., 27,90 M. Br., Juli 19,75 M. Gd., 28,00 M. Br., August 19,80 M. Gd., 28,10 M. Br., September 19,85 M. Gd., 28,20 M. Br., Oktober 19,90 M. Gd., 28,30 M. Br., November 19,95 M. Gd., 28,40 M. Br., Dezember 20,00 M. Gd., 28,50 M. Br., Januar-März 20,05 M. Gd., 28,60 M. Br., April 20,10 M. Gd., 28,70 M. Br., Mai 20,15 M. Gd., 28,80 M. Br., Juni 20,20 M. Gd., 28,90 M. Br., Juli 20,25 M. Gd., 29,00 M. Br., August 20,30 M. Gd., 29,10 M. Br., September 20,35 M. Gd., 29,20 M. Br., Oktober 20,40 M. Gd., 29,30 M. Br., November 20,45 M. Gd., 29,40 M. Br., Dezember 20,50 M. Gd., 29,50 M. Br., Januar-März 20,55 M. Gd., 29,60 M. Br., April 20,60 M. Gd., 29,70 M. Br., Mai 20,65 M. Gd., 29,80 M. Br., Juni 20,70 M. Gd., 29,90 M. Br., Juli 20,75 M. Gd., 30,00 M. Br., August 20,80 M. Gd., 30,10 M. Br., September 20,85 M. Gd., 30,20 M. Br., Oktober 20,90 M. Gd., 30,30 M. Br., November 20,95 M. Gd., 30,40 M. Br., Dezember 21,00 M. Gd., 30,50 M. Br., Januar-März 21,05 M. Gd., 30,60 M. Br., April 21,10 M. Gd., 30,70 M. Br., Mai 21,15 M. Gd., 30,80 M. Br., Juni 21,20 M. Gd., 30,90 M. Br., Juli 21,25 M. Gd., 31,00 M. Br., August 21,30 M. Gd., 31,10 M. Br., September 21,35 M. Gd., 31,20 M. Br., Oktober 21,40 M. Gd., 31,30 M. Br., November 21,45 M. Gd., 31,40 M. Br., Dezember 21,50 M. Gd., 31,50 M. Br., Januar-März 21,55 M. Gd., 31,60 M. Br., April 21,60 M. Gd., 31,70 M. Br., Mai 21,65 M. Gd., 31,80 M. Br., Juni 21,70 M. Gd., 31,90 M. Br., Juli 21,75 M. Gd., 32,00 M. Br., August 21,80 M. Gd., 32,10 M. Br., September 21,85 M. Gd., 32,20 M. Br., Oktober 21,90 M. Gd., 32,30 M. Br., November 21,95 M. Gd., 32,40 M. Br., Dezember 22,00 M. Gd., 32,50 M. Br., Januar-März 22,05 M. Gd., 32,60 M. Br., April 22,10 M. Gd., 32,70 M. Br., Mai 22,15 M. Gd., 32,80 M. Br., Juni 22,20 M. Gd., 32,90 M. Br., Juli 22,25 M. Gd., 33,00 M. Br., August 22,30 M. Gd., 33,10 M. Br., September 22,35 M. Gd., 33,20 M. Br., Oktober 22,40 M. Gd., 33,30 M. Br., November 22,45 M. Gd., 33,40 M. Br., Dezember 22,50 M. Gd., 33,50 M. Br., Januar-März 22,55 M. Gd., 33,60 M. Br., April 22,60 M. Gd., 33,70 M. Br., Mai 22,65 M. Gd., 33,80 M. Br., Juni 22,70 M. Gd., 33,90 M. Br., Juli 22,75 M. Gd., 34,00 M. Br., August 22,80 M. Gd., 34,10 M. Br., September 22,85 M. Gd., 34,20 M. Br., Oktober 22,90 M. Gd., 34,30 M. Br., November 22,95 M. Gd., 34,40 M. Br., Dezember 23,00 M. Gd., 34,50 M. Br., Januar-März 23,05 M. Gd., 34,60 M. Br., April 23,10 M. Gd., 34,70 M. Br., Mai 23,15 M. Gd., 34,80 M. Br., Juni 23,20 M. Gd., 34,90 M. Br., Juli 23,25 M. Gd., 35,00 M. Br., August 23,30 M. Gd., 35,10 M. Br., September 23,35 M. Gd., 35,20 M. Br., Oktober 23,40 M. Gd., 35,30 M. Br., November 23,45 M. Gd., 35,40 M. Br., Dezember 23,50 M. Gd., 35,50 M. Br., Januar-März 23,55 M. Gd., 35,60 M. Br., April 23,60 M. Gd., 35,70 M. Br., Mai 23,65 M. Gd., 35,80 M. Br., Juni 23,70 M. Gd., 35,90 M. Br., Juli 23,75 M. Gd., 36,00 M. Br., August 23,80 M. Gd., 36,10 M. Br., September 23,85 M. Gd., 36,20 M. Br., Oktober 23,90 M. Gd., 36,30 M. Br., November 23,95 M. Gd., 36,40 M. Br., Dezember 24,00 M. Gd., 36,50 M. Br., Januar-März 24,05 M. Gd., 36,60 M. Br., April 24,10 M. Gd., 36,70 M. Br., Mai 24,15 M. Gd., 36,80 M. Br., Juni 24,20 M. Gd., 36,90 M. Br., Juli 24,25 M. Gd., 37,00 M. Br., August 24,30 M. Gd., 37,10 M. Br., September 24,35 M. Gd., 37,20 M. Br., Oktober 24,40 M. Gd., 37,30 M. Br., November 24,45 M. Gd., 37,40 M. Br., Dezember 24,50 M. Gd., 37,50 M. Br., Januar-März 24,55 M. Gd., 37,60 M. Br., April 24,60 M. Gd., 37,70 M. Br., Mai 24,65 M. Gd., 37,80 M. Br., Juni 24,70 M. Gd., 37,90 M. Br., Juli 24,75 M. Gd., 38,00 M. Br., August 24,80 M. Gd., 38,10 M. Br., September 24,85 M. Gd., 38,20 M. Br., Oktober 24,90 M. Gd., 38,30 M. Br., November 24,95 M. Gd., 38,40 M. Br., Dezember 25,00 M. Gd., 38,50 M. Br., Januar-März 25,05 M. Gd., 38,60 M. Br., April 25,10 M. Gd., 38,70 M. Br., Mai 25,15 M. Gd., 38,80 M. Br., Juni 25,20 M. Gd., 38,90 M. Br., Juli 25,25 M. Gd., 39,00 M. Br., August 25,30 M. Gd., 39,10 M. Br., September 25,35 M. Gd., 39,20 M. Br., Oktober 25,40 M. Gd., 39,30 M. Br., November 25,45 M. Gd., 39,40 M. Br., Dezember 25,50 M. Gd., 39,50 M. Br., Januar-März 25,55 M. Gd., 39,60 M. Br., April 25,60 M. Gd., 39,70 M. Br., Mai 25,65 M. Gd., 39,80 M. Br., Juni 25,70 M. Gd., 39,90 M. Br., Juli 25,75 M. Gd., 40,00 M. Br., August 25,80 M. Gd., 40,10 M. Br., September 25,85 M. Gd., 40,20 M. Br., Oktober 25,90 M. Gd., 40,30 M. Br., November 25,95 M. Gd., 40,40 M. Br., Dezember 26,00 M. Gd., 40,50 M. Br., Januar-März 26,05 M. Gd., 40,60 M. Br., April 26,10 M. Gd., 40,70 M. Br., Mai 26,15 M. Gd., 40,80 M. Br., Juni 26,20 M. Gd., 40,90 M. Br., Juli 26,25 M. Gd., 41,00 M. Br., August 26,30 M. Gd., 41,10 M. Br., September 26,35 M. Gd., 41,20 M. Br., Oktober 26,40 M. Gd., 41,30 M. Br., November 26,45 M. Gd., 41,40 M. Br., Dezember 26,50 M. Gd., 41,50 M. Br., Januar-März 26,55 M. Gd., 41,60 M. Br., April 26,60 M. Gd., 41,70 M. Br., Mai 26,65 M. Gd., 41,80 M. Br., Juni 26,70 M. Gd., 41,90 M. Br., Juli 26,75 M. Gd., 42,00 M. Br., August 26,80 M. Gd., 42,10 M. Br., September 26,85 M. Gd., 42,20 M. Br., Oktober 26,90 M. Gd., 42,30 M. Br., November 26,95 M. Gd., 42,40 M. Br., Dezember 27,00 M. Gd., 42,50 M. Br., Januar-März 27,05 M. Gd., 42,60 M. Br., April 27,10 M. Gd., 42,70 M. Br., Mai 27,15 M. Gd., 42,80 M. Br., Juni 27,20 M. Gd., 42,90 M. Br., Juli 27,25 M. Gd., 43,00 M. Br., August 27,30 M. Gd., 43,10 M. Br., September 27,35 M. Gd., 43,20 M. Br., Oktober 27,40 M. Gd., 43,30 M. Br., November 27,45 M. Gd., 43,40 M. Br., Dezember 27,50 M. Gd., 43,50 M. Br., Januar-März 27,55 M. Gd., 43,60 M. Br., April 27,60 M. Gd., 43,70 M. Br., Mai 27,65 M. Gd., 43,80 M. Br., Juni 27,70 M. Gd., 43,90 M. Br., Juli 27,75 M. Gd., 44,00 M. Br., August 27,80 M. Gd., 44,10 M. Br., September 27,85 M. Gd., 44,20 M. Br., Oktober 27,90 M. Gd., 44,30 M. Br., November 27,95 M. Gd., 44,40 M. Br., Dezember 28,00 M. Gd., 44,50 M. Br., Januar-März 28,05 M. Gd., 44,60 M. Br., April 28,10 M. Gd., 44,70 M. Br., Mai 28,15 M. Gd., 44,80 M. Br., Juni 28,20 M. Gd., 44,90 M. Br., Juli 28,25 M. Gd., 45,00 M. Br., August 28,30 M. Gd., 45,10 M. Br., September 28,35 M. Gd., 45,20 M. Br., Oktober 28,40 M. Gd., 45,30 M. Br., November 28,45 M. Gd., 45,40 M. Br., Dezember 28,50 M. Gd., 45,50 M. Br., Januar-März 28,55 M. Gd., 45,60 M. Br., April 28,60 M. Gd., 45,70 M. Br., Mai 28,65 M. Gd., 45,80 M. Br., Juni 28,70 M. Gd., 45,90 M. Br., Juli 28,75 M. Gd., 46,00 M. Br., August 28,80 M. Gd., 46,10 M. Br., September 28,85 M. Gd., 46,20 M. Br., Oktober 28,90 M. Gd., 46,30 M. Br., November 28,95 M. Gd., 46,40 M. Br., Dezember 29,00 M. Gd., 46,50 M. Br., Januar-März 29,05 M. Gd., 46,60 M. Br., April 29,10 M. Gd., 46,70 M. Br., Mai 29,15 M. Gd., 46,80 M. Br., Juni 29,20 M. Gd., 46,90 M. Br., Juli 29,25 M. Gd., 47,00 M. Br., August 29,30 M. Gd., 47,10 M. Br., September 29,35 M. Gd., 47,20 M. Br., Oktober 29,40 M. Gd., 47,30 M. Br., November 29,45 M. Gd., 47,40 M. Br., Dezember 29,50 M. Gd., 47,50 M. Br., Januar-März 29,55 M. Gd., 47,60 M. Br., April 29,60 M. Gd., 47,70 M. Br., Mai 29,65 M. Gd., 47,80 M. Br., Juni 29,70 M. Gd., 47,90 M. Br., Juli 29,75 M. Gd., 48,00 M. Br., August 29,80 M. Gd., 48,10 M. Br., September 29,85 M. Gd., 48,20 M. Br., Oktober 29,90 M. Gd., 48,30 M. Br., November 29,95 M. Gd., 48,40 M. Br., Dezember 30,00 M. Gd., 48,50 M. Br., Januar-März 30,05 M. Gd., 48,60 M. Br., April 30,10 M. Gd., 48,70 M. Br., Mai 30,15 M. Gd., 48,80 M. Br., Juni 30,20 M. Gd., 48,90 M. Br., Juli 30,25 M. Gd., 49,00 M. Br., August 30,30 M. Gd., 49,10 M. Br., September 30,35 M. Gd., 49,20 M. Br., Oktober 30,40 M. Gd., 49,30 M. Br., November 30,45 M. Gd., 49,40 M. Br., Dezember 30,50 M. Gd., 49,50 M. Br., Januar-März 30,55 M. Gd., 49,60 M. Br., April 30,60 M. Gd., 49,70 M. Br., Mai 30,65 M. Gd., 49,80 M. Br., Juni 30,70 M. Gd., 49,90 M. Br., Juli 30,75 M. Gd., 50,00 M. Br., August 30,80 M. Gd., 50,10 M. Br., September 30,85 M. Gd., 50,20 M. Br., Oktober 30,90 M. Gd., 50,30 M. Br., November 30,95 M. Gd., 50,40 M. Br., Dezember 31,00 M. Gd., 50,50 M. Br., Januar-März 31,05 M. Gd., 50,60 M. Br., April 31,10 M. Gd., 50,70 M. Br., Mai 31,15 M. Gd., 50,80 M. Br., Juni 31,20 M. Gd., 50,90 M. Br., Juli 31,25 M. Gd., 51,00 M. Br., August 31,30 M. Gd., 51,10 M. Br., September 31,35 M. Gd., 51,20 M. Br., Oktober 31,40 M. Gd., 51,30 M. Br., November 31,45 M. Gd., 51,40 M. Br., Dezember 31,50 M. Gd., 51,50 M. Br., Januar-März 31,55 M. Gd., 51,60 M. Br., April 31,60 M. Gd., 51,70 M. Br., Mai 31,65 M. Gd., 51,80 M. Br., Juni 31,70 M. Gd., 51,90 M. Br., Juli 31,75 M. Gd., 52,00 M. Br., August 31,80 M. Gd., 52,10 M. Br., September 31,85 M. Gd., 52,20 M. Br., Oktober 31,90 M. Gd., 52,30 M. Br., November 31,95 M. Gd., 52,40 M. Br., Dezember 32,00 M. Gd., 52,50 M. Br., Januar-März 32,05 M. Gd., 52,60 M. Br., April 32,10 M. Gd., 52,70 M. Br., Mai 32,15 M. Gd., 52,80 M. Br., Juni 32,20 M. Gd., 52,90 M. Br., Juli 32,25 M. Gd., 53,00 M. Br., August 32,30 M. Gd., 53,10 M. Br., September 32,35 M. Gd., 53,20 M. Br., Oktober 32,40 M. Gd., 53,30 M. Br., November 32,45 M. Gd., 53,40 M. Br., Dezember 32,50 M. Gd., 53,50 M. Br., Januar-März 32,55 M. Gd., 53,60 M. Br., April 32,60 M. Gd., 53,70 M. Br., Mai 32,65 M. Gd., 53,80 M. Br., Juni

